



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von No.37. Ao: 1633.

1633

Post Zeitung. N^o: 1633.

Auß Wien vom 18. Augusti.

Gut diesen Abende hat sich der Königl. Aufzug in schöner Ordnung angegangen/ anfanglich ist ein schönes Ross Ballet/ hernach aber ein Ringeltanz/ bey den Winddiechern gehalten worden/ vnd hat fast biß 12. Uhr in die Nacht geweret/ in allen Fenstern am Burgplatz haben Laternen mit brennenden Diechern gehendet. Zu Ihrer Mayst. Königin Niederkunfft/ werden allerley præparatoria gemacht. Gestern haben die Käyserl. vnd Königl. May. zu Manerwerth eine schöne Jagt gehabt. Auffn Sonntag wird allhie ein schönes Ballet gehalten werden. Der Königl. Polnische Prinz befindet sich noch allhier. Die zweyen Groß Herzoge von Florenz befinden sich zu Brunn in Mähren/ vnd thun sich daselbsten mit den Jagten delectiren. Am Donnerstag seynd Ihre Hoch. Fürstl. Gn. Herr Cardinal von Dietrichstein allhero kommen. Das in Mähren vnd Böhmen gelegene Käyserl. Volck / ist nach dem Käyserl. Campo lauff. n/ vnd auch theils schon dahin geführet worden/ ob aber etwas tentiret werden wird/ gibt die Zeit.

Auß Pohlen vom 22. Dito.

Die Moscowitter haben die Stadt Smolensko in 30. tausende Starck/ sehr hart belägert vnd angefochten gehabt / dann im Schloß allein in 2. Tagen vber 2000. hinein geschossener Kugeln auß grossen Stücken zusamen geschlaubt worden/ an der Stadt haben sie auff einer Seiten fast die ganze Mauer gestürzet / also das man ohne Leitern hinauff steigen könen/ dahero wann nicht Entsatz aus der Littaw kommen were / sie in wenig Tagen sich hetten ergeben müssen/ Als aber der Polnische Entsatz ankommen/ vnd die Moscowitter angrieffen/ sein die Belägerten gleichfalls aufgefallen / vnd hinden her mit solcher Tapfferkeit in ihre Feinde gesezt/ daß sie sich zertrennet in die Flucht begeben müssen/ welchen die Pohlen auff etliche Meilen biß in die Nacht nachgesezt / welche dann den fliegenden

Prima von No. 37.

den

den Moscowitern neben einem Wald / darinn sie sich salviert / zu gut kommen
sonsten von ihnen gewiß sehr wenig davon kommen weren. Ihre Königl. Ma
in Polen seyn vergangenen Monat in Person von Wilna abgercyset / ein Blut
verwandter K rebell aber / des Groß Larter Chams / Namens Cantimir / als er
Pohlen Anzug wieder die Moscowitter vernommen / hat er durch die Walach
in Pohlen einen Einfall gethan / hernach mit einem grossen Raub an Menschen
Vieh vnd Gut wieder nach Hause gewolt / deme aber der Pohlenische Herr Gen
ral Konez Polosky mit allein 2000. guter Kriegskute entgegen kommen / auff ih
getroffen / vnd alle / bis etwan auff hundert / so mit dem Cantimir entronnen / u
dergemacht / die Befangene erlöset / vnd allen Raub wieder abgejagt.

Auß Eölln vom 28. Dito.

Die von Chur Meyns vnter dem Obr. Benninghausen anhero geford
te Troupen / liegen bis dato still / sollen auff Chur Eöllnische Ordina
wiederumb zu rück gefodert seyn / welcher nicht darzu verstehen wil / d
sie sich mit den Spanischen conjungiren sollen / weil es der Stadischen Neutra
tet zuwieder lauffe. Damit gleichwol Chur Meyns ihrer gegen die vmb sie
wolverdiente Cron Spanien Devotion ein Anzeig gebe / ist selbiger resolviert / d
de vnter Musque vnd la Amalej auff eigenen Seitel geworbene Regimente
dem König zu Ehren / nach der Maß zuschicken / deren Marsch dann auff etl
Tag bis gestern prolongirt worden / aus welcher Prolongation, wie vermu
lich / sich dann ein betrübter Fall zugetragen: Als der anwesende Spanische
gador Scorza / deren von Chur Eölln an Benninghausen gegebener Ordina
verständig / vnd deswegen sehr alterirt, doch sich dieses vertröset / das beyde Re
ment fortziehen würden / darauff er sehr getrieben / vnd der Obr. Musque sein
giment von Deus vberzusehen etwas verschoben hat / hat der gedachte Spanis
Pagador vergangenen Freytag / als sie Morgens etwas mit Worten aneinan
gerichen / ihn Obr. Musque bey dem Gürtel aus dem Saal mit sich bis in das
der Gemach gefährt / vnd in dem der Spanier durch die Thür vber die seitent
schet / zucket er vñ Leder / vnd ersicht den Obr. Musque durch vnd durch / da
also bald todt bleibt / Der Spanier ist elends auff ein Pferd geseßen / vnd ehe es
hoff erschollen / so weit entronnen / daß die / so ihme nachgeet / bis dato nicht
eilen können. Gestern ist des Musque Regiment / so ganz von Chur Me
dependirt, den Rhein zu den Spanischen passirt.

Auf Württemberg vom 22. Augusti.

Der wenig Tagen seynd 3. Herzogen von Württemberg mit 10. halben Tausend Thauen/4. Feuerkörbelen vnd vielen Granaten nacher Billingen ins Lager gezogen/vnd selbige Stadt mit grösserm Ernst anzugreifen/wie dann auch bereits 2. Pressen geschossen/vnnd alles zum Sturm fertig/das allem Ansehen nach/sie sich in wenig Tagen wird ergeben müssen/Die darinn wollen zwar also diren/so abgeschlagen worden/weil sie sich sehr halstarrig erzeiget/vnd vff die Belagerung bereits vber 8. Tonnen Goldes verwendet worden/als ist man gänzlich entschlossen/alles darinn niederzumachen/dörffte auch wol demolire werden/wie es dann mit Hohenstauffeln auch beschehen/Hohenzollern ist nunmehr auch von den Württembergischen belagert.

Auf Augsburg vom 24. Dito.

S Ambflag seynd Herzog Bernhard/ neben Herrn Brandenstein Königl. May. zu Schweden groß Schatzmeister von Donawerth allhero kofien/die haben neben Herrn Feldmarschalck Horn/wegen der restirenten Bezahlung sich gänzlich verglichen vnd abgerechnet/auch die Armeen wieder alles verhoffen völlig contentirt vnd befritiget/welches sich auch auff etliche Million erstreckt/das also beyde Armeen/so sich neben dem außcommandirten Volk auff 12. tausend Pferd vnnd 25. tausend zu Fuß effectiv stark befunden/nunmehr gänzlich bezahlt vnnd nichts mehr zufodern/sein auch alsobald wieder von neuen in Ihrer Königl. May. vnd der Cron Schweden/so wol auch der andern Evangelischen Churfürsten vnd Ständt Bestallung angenommen vnnd gemustert/darauff sie dann ins gesampt geschworen/vnnd ihnen vber voriges noch ein Monat Sold auff Rechnung voraus bezahlt worden. Nach dem vorgestern die Bayerischen in 500. stark vor Rauffbeyern geruckt/vnd solches auffgefodert/die Schwedischen darinn aber mit Musqueten vnd Doppelhacken sich tapffer gewehrt/vnd des Entsatz gehofft/die Bayerischen aber gestern eine Pforte gesprengt/in der Furi hinein getrungen/vnd alles was in Waffen gefunden/niedergemacht/hernach auff W. indelheim passirt/solches auch zuerobern/deswegen Herzog Bernhard dato von hier zu der Armece auffgebrochen/das Volk auffwärts zu führen. Dato kompt ein Curir von Donawerth/bericht/das der Schwedische Obr. Sperrreuter Rain aus Lech in der Nacht eingenommen habe/ob dem als
gibt die Zeit.

Auf

Auß Francken vom 23. Dito.

Sinnach Graff von Thurn etliche Tag Lichtenaw mit Ernst zugefessen haben sie gestern angefangen zu accordiren / vnd heut dato der Accord geschlossen worden / sollen Morgen mit 2. Stück / Sack vnd Paet abziehen Zu Würzburg hat ihm Herzog Ernst von Weimar das Landvolck auch huldigen lassen / so ist Herzog Bernhard vnd G. aff von Brandenstein heut dato per post durch Würzburg nach Franckfurt passirt / vnter dessen führt Herr Feldmarjck also Horn das Volck auffwärts / dem Feind den Kopff zu bieten.

Außm Lager vor Osnabruck vom 31. Dito.

Sinnach auff glückliche Eroberung der starcken Festung Pyramondt vnd noch 3. frische Regimente vnd mehr Stück neben viel Munition zugekommen / hat man selbige Regimente an das S. Johans Thor in quartirt / vnd haben sich dieselbe der endes mit approachen sehr fleißig finden lassen / wo man auch sonst an allen Orten nurmehr mit den Lauffgraben an die Hauptgraben der Stadt kommen / darauff auch Anordnung gemacht / an 3. Orte Preß zu schiessen / so kommen J. Fürst. Gn. der Herr General Herzog von Lüneburg / gestern anhero ins Lager / vnd wie derselbe allenthalben ein Salvageschessen wurden darauff die Belägeren (als die sich nunmehr des euffersten Ernst befürchten anders Sinnes / vnd begehren zu accordiren / vmb 3. Tage Stillstand gebeten welches auch bewilligt / seynd also diesen Tag etliche der vornehmsten von der Bürger schaffe vnd von dem Ritterstandt herauß kommen / welche zwar die Stadt zu übergeben willens / können sich aber wegen der Festung Petersburg noch nicht erklären / man vermeint aber noch vor außgang dieses Stillstands in allem einig zu werden / Inmittels siehet man jeho / welche eine grosse Menge Osnabruckische eingeborne bey vns im Lager seyn / die mit ihren Feinden auff den Wällen Gespräch halten / vnd hoffen man nunmehr vor außlauff des künfftigen Montag hinein zu ziehen. Auß dem Stiffte Wänsler haben wir / daß Jhr. Fürst. Gn. der Herr Landgraff von Hessen / seinen Weg mit der oberigen Armee auff die E. tal Nehme an der Em. s genommen / vnd dieselbe mit Ernst angegriffen / haben sich auch alsobald accordirt / vnd vermeinet man / daß sich J. Fürst. Gn. auß Warndorff wenden werden / was weiter verlaufft / bericht ich mit nechsten.

E N D E.

An: 1633. Prima von No. 37.